

Donnerstag, 25. November 2021  
Nr. 275 [Lüdinghausen](#)

# LÜDINGHAUSEN

## Lüdinghausen



Bild. Kinder, die sich per Rad auf den Weg zur Schule begeben, bewegen sich mit scheinbar schlafwandlerischer Sicherheit auf ihren Leeren durch die Dunkelheit. Nur sind diese leider völlig unbeleuchtet und daher auch nicht gut zu sehen. Und das, so betont der Beobachter, sei keinesfalls ein Einzelfall. So viele Einzelfälle kann es gar nicht geben. Verantwortlich dafür sind aber nicht die Mädchen und Jungen. Vielmehr sollten deren Eltern ab und an mal einen Blick auf die Beleuchtung der Fahrräder ihrer Nachwuchskinder werfen. Denn schließlich sollen ihre Knipse ja gesund und munter in der Schule ankommen, findet

*Horst Ramm*

Alle Jahre wieder – an sich ist dieses Lied ein Grund zu großer (Vor-)Freude in der Adventszeit. In diesem besonderen Fall allerdings trifft das so ganz und gar nicht zu. Denn alle Jahre wieder sieht **Schiziken** – ein Frühhaustier – allmorgendlich ein ähnliches

### Zitat

»Die Kernaussage ist, dass es keine Unterbrechung im Badbetrieb geben soll. Daraus folgt zwingend: Wir werden neu bauen.«

Eckart Grundmann (Grüne) in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zur Zukunft des Klutensee-Bades

### Nachrichten

#### Shantychor sagt Versammlung ab

LÜDINGHAUSEN. Der Vorstand der Marinekameradschaft Lüdinghausen teilt in einer Pressemitteilung mit, dass die Versammlung des

Shantychores am heutigen Donnerstag (25. November) um 19 Uhr wegen der stark steigenden Coronazahlen ausfällt.

#### „Glocke“ sagt Konzert und Proben ab

LÜDINGHAUSEN. Wegen der angespannten Corona-Lage finden bis auf Weiteres keine Chorthorproben des Singkreises „Glocke“ statt, lautet eine Mitteilung. Zudem sagt der Singkreis aufgrund der Corona-Situation und der zukünftig zu erwartenden weiteren Verschlimmerung der Lage sein traditionelles Advents- und Weihnachtskonzert am Samstag (27. Novem-

ber) im Richard-von-Weizsäcker-Herfinkolleg sowie auch das Singen in der Krankenhauskapelle (9. Dezember) ab, heißt es in einer Pressemitteilung. Bereits gekaufte Eintrittskarten können wieder zurückgegeben werden bei den entsprechenden Verkaufsstellen, bereits bezahlte Gelder werden dann zurückerstattet, heißt es weiter.

#### Fünf Neuinfektionen in der Steverstadt

COESFELD. Das Kreisgesundheitsamt meldet insgesamt 87 Neuinfektionen mit SARS-CoV-2 aus dem gesamten Kreisgebiet. Die Zahlen für die einzelnen Orte: Ascheberg (7), Lüdinghausen (5), und Senden (6). Derzeit sind im Kreisgebiet 520 Menschen aktiv infiziert, heißt es in einer Pressemitteilung. Momentan befinden sich

neun Personen wegen Covid-19 im Krankenhaus. In zwei Fällen ist eine Intensivmedizinische Behandlung erforderlich. Seit Beginn der Pandemie wurden für den Kreis Coesfeld 7536 Corona-Infektionen registriert; 6912 Personen gelten als genesen. Die Sieben-Tages-Inzidenz beträgt im Kreis Coesfeld derzeit 153,1.

## Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Lotto-Shop Michael [Hennrich](#), Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr  
Servicekette: Diogenes [Schulzmann](#), Seppendaer, [Dattmeier](#) Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

Zuständig für Abosangelegenheiten  
Anzeigen/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80  
Fax: 0 25 91 / 91 78 19  
E-Mail: kundenservice@wn.de

Homepage: [www.wn.de](#)  
Lokalredaktion: Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen  
Telefonredaktion: 0 25 91 / 91 78 71  
Sportredaktion: 0 25 91 / 91 78 73  
Fax: 0 25 91 / 91 78 79  
E-Mail: [redaktion.lue@wn.de](#)



### Sexueller Missbrauch: Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit fortgesetzt

## Vernehmungen berühren Intimsphäre

emil LÜDINGHAUSEN/MÜNSTER. Mit versteineren Gesichtern warteten die beiden Angeklagten, ein 44-Jähriger Mann und eine 40-jährige Frau aus Lüdinghausen, den Beginn des zweiten Prozesstages vor der 21. Großen Strafkammer des Landgerichts Münster. Dem 44-jährigen wird vorgeworfen, im Zeitraum von Januar 2014

bis Oktober 2016 ein minderjähriges Mädchen in vier Fällen schwer sexuell missbraucht zu haben. Die 40-jährige ist dessen Lebensgefährtin und die Mutter des Mädchens. Sie soll sexuelle Handlungen mit ihrem Lebensgefährten in der Anwesenheit der damals 13-jährigen vorgenommen haben (WN berichteten).

Die heute 18-jährige Tochter tritt in dem Verfahren sowohl als Hauptbelastungszugni sowie als anwaltlich vertretene Nebenklägerin auf. Zu Beginn der Beweis-aufnahme beantragte die Vertreterin der Nebenklage für die Vernehmung ihrer Mandantin sowie die weiteren Zeugen – darunter zwei Polizeibeamte, die im Er-

mittlungsverfahren tätig waren sowie die beiden psychiatrischen Gutachterinnen, welche die Angeklagten begutachtet hatten. Die Kammer folgte den Anträgen, da die Erörterungen die Intimsphäre betreffen und daher die Wahrung der schutzwürdigen Interessen der Nebenklägerin, das öffentliche Interesse an dem Verfahren

überwiegen. Auf Anfrage teilte das Presseczentralsamt des Landgerichts mit, dass am dritten Termin am 7. Dezember (Dienstag) die Schlussvorträge gehalten werden. Diese finden auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Ob dies auch für die Urteilverkündung gilt, liege im Ermessen der Kammer.

### Haupt- und Finanzausschuss spricht über Zukunft des Klutensee-Bades

## Neubau ist nicht unwahrscheinlich

Von Peter [Worth](#)

LÜDINGHAUSEN. In einem Punkt waren sich Politik und Verwaltung am Dienstagabend in der gemeinsamen Sitzung von **Badgesellschaft** sowie Haupt- und Finanzausschuss einig. Das **Klutensee-Bad** ist dank der guten Arbeit des Betreibers der **Management** GmbH aus Münster – in gutem Zustand. Und dennoch, so hatte es ja schon in der Verwaltungsvorlage geheißen (WN berichteten), müsse und wolle man sich frühzeitig mit der Thematik befassen. Es gehe darum, einen Plan vorzulegen, wie die Entwicklung



Bürgermeister Ansgar Mertens (l.) und der Beigeordnete Matthias Kortendieck stellen im Haupt- und Finanzausschuss den Fahrplan und mögliche Szenarien für die Zukunft des Klutensee-Bades vor. Foto: Peter [Worth](#)

»Es geht darum, den Zug auf die Gleise zu stellen. Aber heute Abend fährt kein Zug in den Bahnhof ein.«

Bürgermeister Ansgar Mertens

könnte, sagte Bürgermeister Ansgar Mertens. Er selbst sei „nahe bei der SPD“, die im Vorfeld einen durchgehenden Badbetrieb in Lüdinghausen angemahnt hatte, auch für die Zeit einer Sanierung oder eines Neubaus. Gleich zu Beginn nahm er möglichen Kritikern der Vorlage den Wind aus den Segeln, die Verwaltung wolle bereits die sprichwörtlichen „Äpfel mit Köpfen“ machen. Die Vorlage sei kein „Präjudiz“ für eine bestimmte Entscheidung. „Es geht darum, den Zug auf die Gleise zu stellen. Aber heute Abend fährt kein Zug in den Bahnhof ein.“ Über alle relevanten Punkte werde abgestimmt. Das Ganze müsse von breitem Konsens getragen werden. Der Beigeordnete Matthias Kortendieck skizzierte das

geplante Vorgehen in Sachen Klutensee-Bad. Dabei benannte er stichwortartig eine definitive Nachfrage- und Analyse sowie die Erarbeitung eines „strategischen Zukunftskonzepts“ sowie eine Beurteilung der Bausubstanz des Bades. Michael **Schäfer** vom **Blanketz** verwies dabei auf die bereits seit Jahren vorliegenden Ergebnisse etwa der „Bärdertour“ von Politik und Verwaltung aus dem Jahr 2016. „Wir müssen nicht alles komplett neu auflegen und prüfen“, sagte der Sozialdemokrat, der sich selbst als „Fossil in Sachen Badgesellschaft“ bezeichnete. Dafür dürften keine Gelder „sinnslos ausgegeben werden“.

Eckart Grundmann (Grüne) sah die Verwaltungsvorlage als „gute Grundlage für das weitere Vorgehen“. Er sei ein guter Weg, „jeden einzelnen Punkt abzuarbeiten und zu entscheiden“. Auch er plädierte nachdrücklich dafür, den Badbetrieb nicht zu unterbrechen. Was ihn zugleich zu der Schlussfolgerung veranlasste: „Die Kernaussage ist, dass es keine Unterbrechung im Badbetrieb geben soll. Daraus folgt zwingend: Wir werden neu bauen.“ Letztlich müsse man sich nur darauf verständigen, wie viel Geld wir bereit sind, in die Hand zu nehmen.“

Anders sah das Ganze Grelo Schäfer. Der liberale Fraktionssprecher wollte den gesamten Prozess an den Beteiligten überlassen. Schließlich gehe es um das Bad zu untersuchen, um dann zu entscheiden, welcher Aufwand für eine Sanierung nötig sei. Und: „Für die FDP ist wichtig, dass durch Workshops keine neuen Bedarfe geweckt werden, die wir nicht erfüllen können.“

Bernhard Möllmann verwies auf die wechselvolle Geschichte des Bades. Er sei für die Zukunft positiv gestimmt. Angesichts der 1,9 Millionen Euro, die die Stadt nach dem abgeschlossenen Prozess mit der beklagten Baufirma erhalte, sehe er die

### Singer-Lesung mit Jazz-Klängen

## Einblicke in die jüdische Tradition

Loc LÜDINGHAUSEN. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft hatte jetzt zu einem besonderen Abend in den Kapellsaal eingeladen, bei dem die Warschauer Kindheitserinnerungen des Literaturnobelpreisträgers Isaac B. Singer im Mittelpunkt standen.

in der orthodoxen „Cheder“-Schule, das frühe Nachdenken über Raum und Zeit, Armut und Reichtum, Leben und Tod, schließlich die Hoffnung auf das Kommen des Messias.

Es ist das Verdienst des Kölner Literaturvermittlers Stephan Schäfer, dass die Besucher viele Eindrücke gewonnen von den Sitten und Beziehungen im Warschauer Judenviertel. Als gelernter Schauspieler verstand er es, die Welt des jungen Singer vor den Augen der Zuhörer greifbar werden zu lassen: den roten Bart und die langen schwarzen Schläfenlocken seines vielbeschäftigten Rabbi-Vaters, die religiösen Unterweisungen

Auch für die Geheimnisse der „Kabbala“, der mystischen Tradition im Judentum, interessierte sich der junge Mann früh. Mit seinem Freund Mendel verbrachte ihn die Lust am Erfinden von Geschichten, auch das starke Interesse an einem Mädchen. Schäfer gelang es, seinen Zuhörern die Dialoge zwischen den Jungen, die vom Zaubersprechen und oft bedrohlichen fasziniert sind, durch entsprechende Stimmmodulation nahezubringen. Schon die Eisenbahnfahrt, die Singer aus dem kleinen



Veranstalter Karl-Heinz Kocar von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, Literaturvermittler Stephan Schäfer sowie die Klarinetistin Annette Maye und der Jazzgitarrist Martin Schulte im Kapellsaal. Foto: [LCC](#)

»Schnell! **Radzymin** in die große Stadt Warschau bringt, ist ein Erlebnis und weckt in ihm eine unstillbare Neugier. Aber es blieb an dem Abend nicht bei der Lesung: Großen Raum nahm der Auftritt des Duo **Downa** ein. Die Klarinetistin Annette Maye und der Jazzgitarrist Martin Schulte sind feste Größen in der Jazzszene. Beide erschließen sich Musik aus verschiedenen Kulturkreisen. Stilistisch dem Modern Jazz verpflichtet, haben sie auch den „**Klezmer**“

viele Impulse zu verdanken. Bei einigen Titeln fühlte man sich an **Gloria Steinem** erinnert, den „König des Klezmer“, zum Beispiel als „**Sammy's Freilicht**“ erklart oder wenn die B-Klarinette von Annette Maye mit schnellen Läufen „**A Nakh** in **Gan Bayl**“ intonierte, mit traditionellem Anfang und anschließendem frapperendem improvisation. Am beeindruckendsten aber vielleicht, wenn Maye zur eineinhalb Meter langen Bassklarinete griff und in

dunkel klingenden, oft in stoffendem Rhythmus vorgetragenen Sequenzen auf der Bassklarinete Melodien frei improvisierte. Dem Vorleser Stephan Schäfer und den beiden Jazzern gelang es oft vorzüglich, Text und Musik in ein Zwiegespräch zu bringen. So ließ sich auch etwa durch die dunkle Tonlage der Bassklarinete der fordernde Ernst der Tora-Unterweisung, den der junge Isaac B. Singer erfuh, hervorragend nachempfinden.